Von J. B. Dunkerque 1746 – 1807
geb. in Saal bei Stralsund, gestorb. in Bern
Siehe schweiz. Künstlerlexikon 1 Band Seite 398.

V 300.–

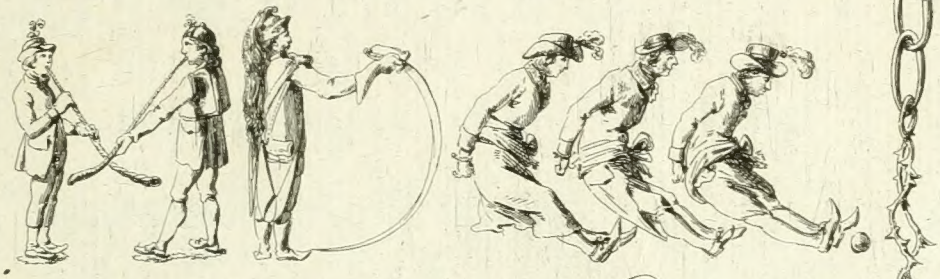
149

3486

49.Bl.

11. B 208

Das Jahr



in Bildern und Versen.

Talpa mundum ferens.

Bern bey B. L. Walthard.

Kurze Erklärung

der im moralisch-politischen Kurier enthaltenen Allegorieen und Thatsachen.

Erstes Heft.

Erstes Blatt.

Nach dem Titel folgende Hieroglyphen-Schrift: „St. Petersburg. — „Regenten können Hunderttausende glücklich machen, wenn sie wie Paul „der Erste, ein Herz dazu haben. — Arme sucht der Monarch in ihren fin„stern Wohnungen selbst auf, um ihrem Mangel abzuhelfen und ihnen unter „die Arme zu greifen. Die Kron-Aufsetzung in Moskau wird sehr pracht„voll und feyerlich seyn. Botschafter auswärtiger Potentaten werden im „höchsten Glanz dabey sich einfinden, und Abgeordnete aus allen Provinzen „Rußlands dabey seyn.

*

Zweytes Blatt.

Theilung von Pohlen. Sie wird durch ein Wappen vorgestellt, an welchem drey schwarze Adler zerren. — Im Hintergrund zerspringt eine Bombe, von welcher hier und dort Stücke auf der Landcharte von Pohlen zu ligen kommen. — Um noch mehr zu charakterisiren, sind einige Bienenkörbe auf einem Schild angebracht, welche auf die Fruchtbarkeit und starke Bienenzucht in einigen Provinzen Pohlens deuten. — Dann ist der Wahlspruch des pohlnischen Adler-Ordens angebracht, welcher auf deutsch heißt: Für den Glauben, für das Gesetz und für den König. — Der Genius von Pohlen sucht zwar den Schild zu retten; aber das Band zerreißt, und er sieht sich gezwungen ihn fahren zu lassen.

Venedig sieht sich von einer beträchtlichen Anzahl seiner Städte verlassen, welche durch Personen vorgestellt sind, die mit Bürgerkronen gekrönt sind. Sie haben die Kette, welche der venedische Löwe hielt, zerrissen, und eilen einem Freyheitsbaume zu. Pax tibi, Marce Evangelista! gehört zum Wappen und heißt auf teutsch: Friede sey mit dir, Evangelist Markus! u. s. w.

Die Auskehrung bedarf keiner Auslegung.

Drittes Blatt.

Die Luftreinigung gegen die Pontinischen Sümpfe zu, braucht wohl weiter keiner Auslegung; denn jedermann weiß, daß diese Moräste in Italien liegen. —

Die französischen Krieger fallen in Italien ein. — Buonaparte erscheint daselbst als Komet. — Man sieht in der Ferne die St. Peterskirche zu Rom. Dichte Nebel zertheilen sich. —

Eine Auswahl der Statüen Roms wird durch den französischen Hahn mit einem Vergrösserungsglas in Augenschein genommen. Der Senat von Venedig läßt Buonaparte zu einer prächtigen Mahlzeit einladen. Der Löwe servirt.

Viertes Blatt.

Buonaparte's Bildniß in der Mitte, und an den Seiten der den alten Römern so fürchterliche Hannibal, und Attila, der Hunnen König, welcher im größten Grimm nach Rom kam, und dem Pabst den Garaus zu machen drohte; bald aber grosse Ehrfurcht vor Christi Statthalter bezeugte und freundlich mit ihm that. — Zween Kardinäle und des Pabsts Neffe, der Graf Braschi, überreichen dem Obergeneral Buonaparte ein Schreiben vom Pabst und erwarten die Antwort. In 2 Abtheilungen vorgestellt.

Dritte Abtheilung. Des Pabsts Gemach. — Er fällt nach Lesung des Schreibens in Ohnmacht. — Die Kardinäle lamentiren und stellen sich ungeberdig.

Vierte Abtheilung. Des Pabstes Krone und Pantoffeln werden in der Schmiede, zum Behuf der zu erlegenden Kontributionen, zusammen geschlagen.

Fünfte Abtheilung. Die Apostolische Schatzkammer wird geleert.

Sechste Abtheilung. Gemählde, Kirchen-Ornate, Heiligenbilder u. s. w. werden zu gleichem Behuf aus den Kirchen Roms geschafft.

Zweytes Heft.

Erstes Blatt.

Wenn die Groſſen dieſer Erde ſo arm wären als wir, würden ſie ſich wohl hüten Krieg zu führen; ſo aber iſt nun der liebe Friede vor der Thür, und wir leben der Hofnung, auch ein paar Batzen mit unſerm Blatt zu verdienen.

Die Engländer haben den Spaniern die Trinitäts- oder Dreyfaltigkeits-Inſel weggenommen. Dieſer Fleck auf unſerm Erdball iſt um deſto wichtiger, da die Schiffe in dem dortigen Hafen vor den Stürmen geſichert ſind, die dort herum von den fürchterlichſten ſeyn ſollen.

Zweytes Blatt.

Der Friede erſcheint in den Wolken. — Das Horn des Ueberfluſſes ihm zur Seite. — Eine weite Sternenkrone ſchmückt ihn. — Cherubsköpfe liegen freundlich bey einander. — Im untern Theil des Stücks erblickt man Leute aus allerley Ständen, Könige und Bettler, Reiche und Arme, mit der Unterſchrift: Deſcende Cœlo! oder: Steig vom Himmel herab!

Drittes Blatt.

Auf einer Seite die engliſchen Miniſter, auf der andern das Volk, welches um Frieden bittet und droht. Unter den Miniſtern ſteht: Es iſt kein Heil beym Krieg; und unter dem Volk: Wir Alle fordern Frieden.

Unten im Mittelſtück handeln der Kaiſer und Buonaparte nach Art der Landleute, um den Frieden. Neben ſtehen die Statuen der franzöſiſchen und engliſchen Republik.

Unten eine Satyre über das lächerliche Verbot aufklärender Schriften in Portugall.

Viertes Blatt.

Der Rhein personifizirt, über dessen Bauch die Armee der Franken ihren Einzug in Deutschland hält. Unterschrift: Laßt ab, mir den Bauch zusammen zu treten.

Der Friede vom Ueberfluß begleitet, giebt dem modern-kriegerisch gekleideten Tod einen Tritt vor den Hintern. Die Inschrift könnte man auf teutsch so geben:

Es ist nicht ferner Noth zu hauen und zu spiessen,
Und gar viel besser wärs, was da ist zu geniessen.

Drittes Heft.

Erstes Blatt.

Braucht in Ansehung der Figuren des obern Theils, wie leicht zu erachten, keiner Auslegung, und was die untere Hälfte betrift, sieht man deutlich, daß die Franken-Republik, durch eine Hahnen-gekrönte Figur vorgestellt, das in Italien eroberte Metall zusammen schmelzt.

Zweytes Blatt.

Sturm. — Die Franken-Republik, durch ein Kriegs-Schiff vorgestellt, segelt alles zu Grund und Boden. — Des Pabsts Galeere schwappelt kraftlos in die Wellen. — Im Hintergrund ein Schiff in stillerm Wasser und Sonnenscheine. Daß es die Schweiz vorstellen soll, deuten die Wappen der 13 Kantone, am Bord des Schiffs befestiget.

Drittes Blatt.

Es gieng mal die Rede, daß der Friedens-Kongreß zu Bern gehalten werden dörfte. — In Erwartung der Dinge die da kommen könnten, bildete ich das Münster und einen Theil der Junkerngaße ab; oben aber ließ ich eine äroſtatiſche Maſchine, mit Geſandtſchaft, in Zweifel ſchweben, und ein Bote mit einem Fall-Schirm läßt ſich auf allen Fall herab.

Viertes Blatt.

Barthelemi wird im Bildniß dem Direktorio zugeſellt.

Viertes Heft.

Erſtes Blatt.

Hieroglyphen-Schrift. Wenn gekrönte Häupter, Republiken, Monarchien, zu Waſſer und zu Lande, zu Fuß und zu Pferde, auf einander losſtürmen, und Menſchen-Blut in Strömen gefloſſen iſt; dann muß des Himmels Kind, der Friede, erſt mit Schmerzen gebohren werden. — Noch herzlicher würde man freylich ein Te Deum anſtimmen, wenn er general wäre; ſo aber iſt diesmal nur noch vom Kaiſer und der großen Republik die Rede. — Mit dem Reich dörfte es noch allerhand abſetzen, und die Engländer katzenbalgen ſich nicht zum Spaß mit den Holländern herum. — Wir werden uns wohl hüten über dieſen Gegenſtand zu kannengießern. — Gebe der Himmel, daß die Weiſſager unrecht haben mögen, welche behaupten, dieſer Friede werde unſelige Fehden gebähren! — Kurz, alles iſt ſo verſtrikt wie ein gordiſcher Knoten; die Zeit wird ihn löſen.

Zweytes Blatt.

Augereau und Buonaparte ſkizirt. — Der Pabſt auf Stelzen, als ein Symbol erborgter und wankender Größe. Im Hintergrund ein Statthalter Chriſti im vormaligen Glanze. — Der Tod als General. Er überlegt den Plan zu einer Belagerung, wird aber in ſeinen Betrachtungen durch den Frieden geſtört, welcher ihm mit einer Blend-Laterne in die Augen leuchtet. — Viel Masken, Kriegs-Tropheen, u. ſ. w.

Drittes Blatt.

1. Buonaparte will unmuthig, der Zauderungen wegen, den Kongreß zu Udina verlaſſen; allein der Marcheſe de Gallo läuft ihm bis zur Kutſche nach, und der Friede wird bald richtig.

2. Das See-Treffen zwiſchen den Engländern und Holländern, beym Texel.

3. Blanchard hat die Direktion der Ballons gefunden und reiſet von Lyon auf Paris.

4. Filiere, Bürger in Paris, läßt ſich an einem Fall-Schirm über 600 Klafter herunter.

5. Buonaparte nimmt dem Frieden das Maas zu ein Paar neuen Flügeln. —

6. Der Friede deckt die Erde mit ſeinen Flügeln.

Viertes Blatt.

1. Der Kriegs-Gott wird vom Frieden benachrichtiget.

2. Der Tod macht helle Köpfe unserer Zeiten, auf finstere Jahrhunderte

3. Rastadt, wo jetzt der Friede zwischen den Franken und dem deutschen Reich zu Stande gebracht werden soll.

4. Dem Frieden zu Ehren ein Feuerwerk. In demselben: Respublica Francorum und Franciscus Imperator.

5. Der politische Kurier züchtiget seinen Gaul, welcher albern vom Frieden redet.

6. Der Kurier steigt ein für allemal ab und singt:

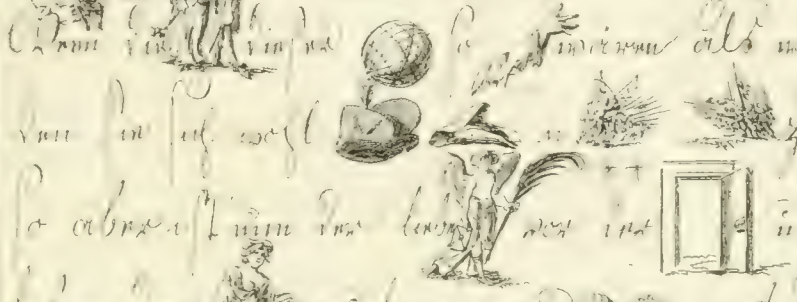
Da ritt' ich her, da ritt' ich hin
Bey Sonn' und Mondenlicht,
Wohl aus nach Lob, wohl nach Gewinn,
Und beydes ward mir nicht. —

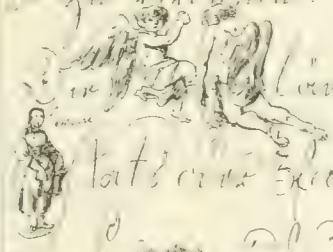
PRO
FIDE
FEGE
ET
LEGE

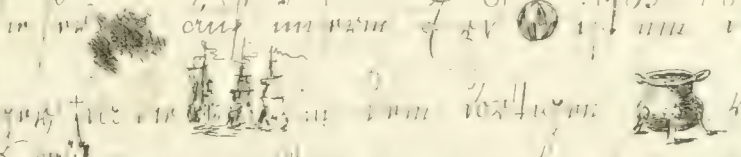
Vermischtes.
PALUS PON

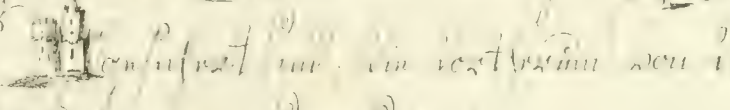
ATTILA
HANNIBAL

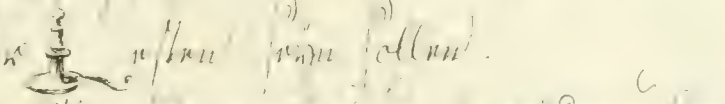
II.

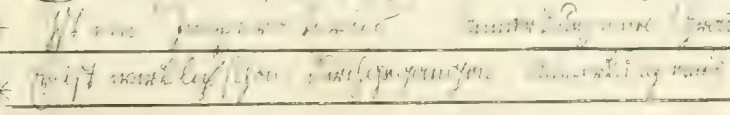












Tolle in cir=
cuitu oculos tuos.
Nulla salus bello,
pacem te poscimus omnes.

Desinite ventrem calcare meum.

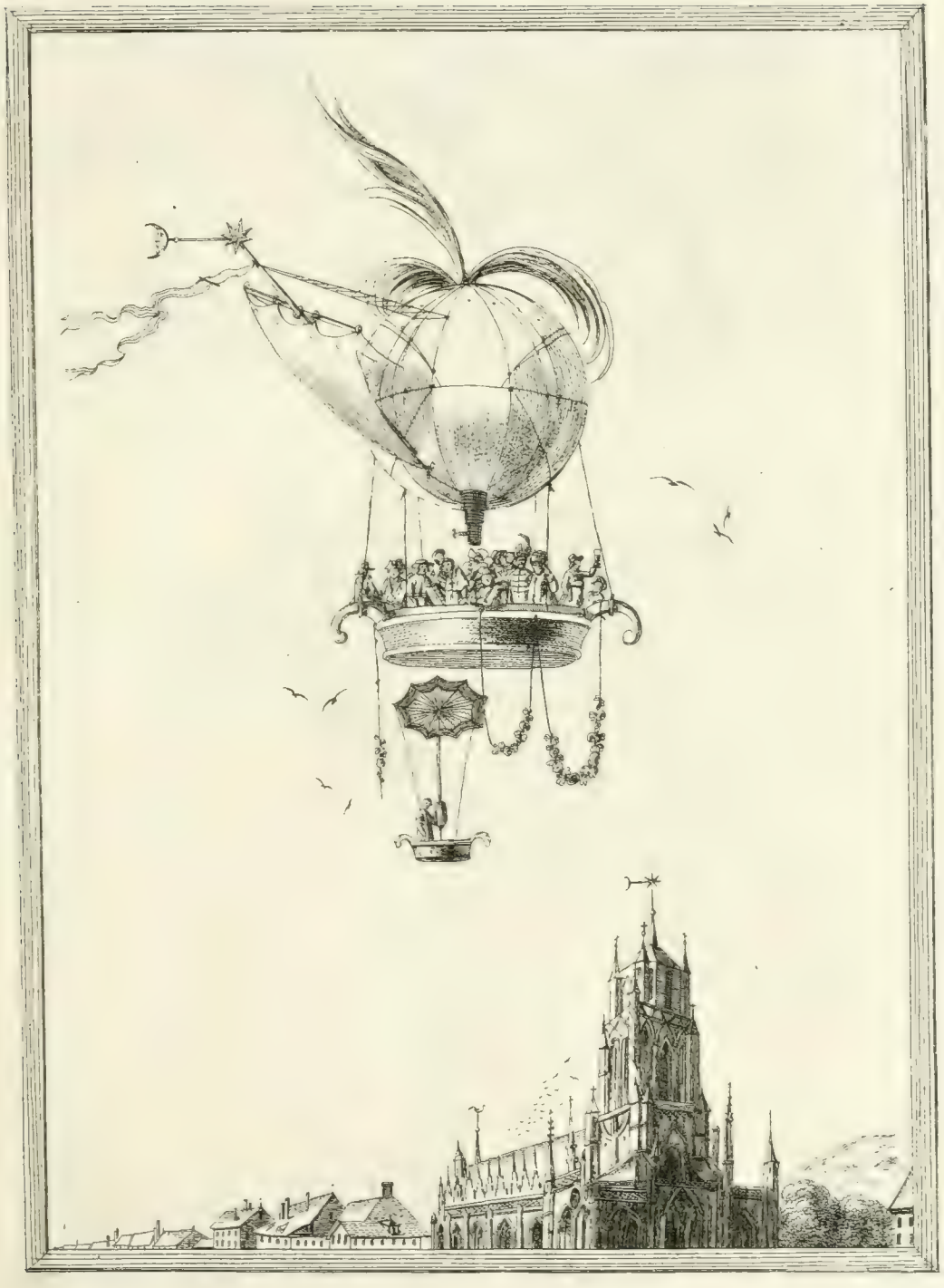
Opus non est ferro mecari, sed frui paratis.

Moralisch-politischer

№ III.

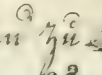
Die Hauser Zeitung meldet wie folgt:

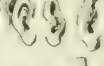
A. Ein Kurier mit Buonaparte's ernstlichem Schreiben an den Dogen und den Senat von Venedig — B. Das venetianische Wappen wird verdrießlich darüber. C. Friedens Vorschläge hinter her: — d. Der Senat soll von Venedig auf das feste Land verlegt werden. e. Man soll nicht mehr Frauen umbringen. — f. Brav zahlen u. s. w.

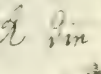
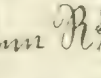


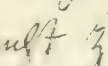
I
II
III
IV
V

Moralisch-politischer Kurier. No. IV.





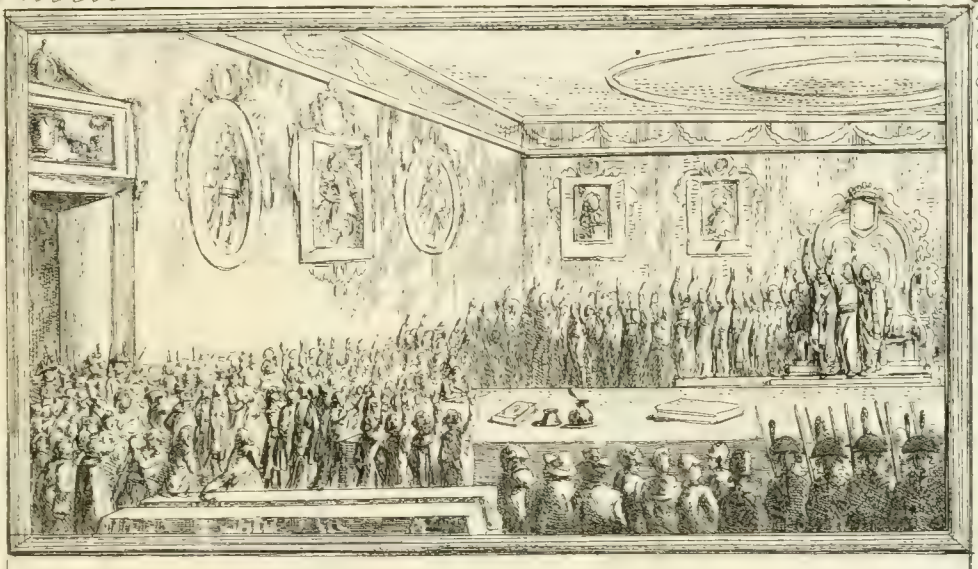



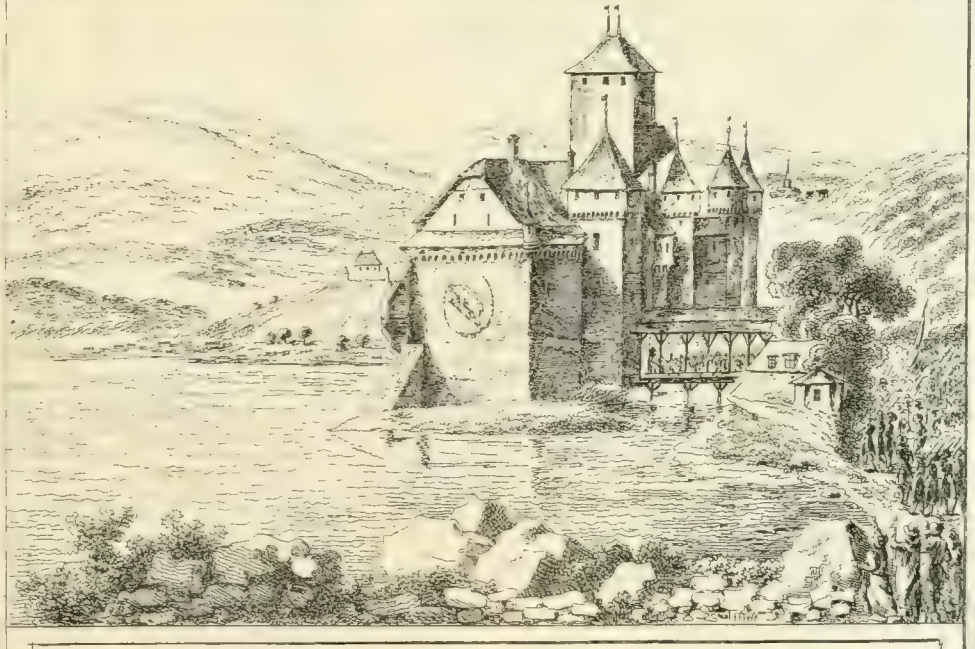


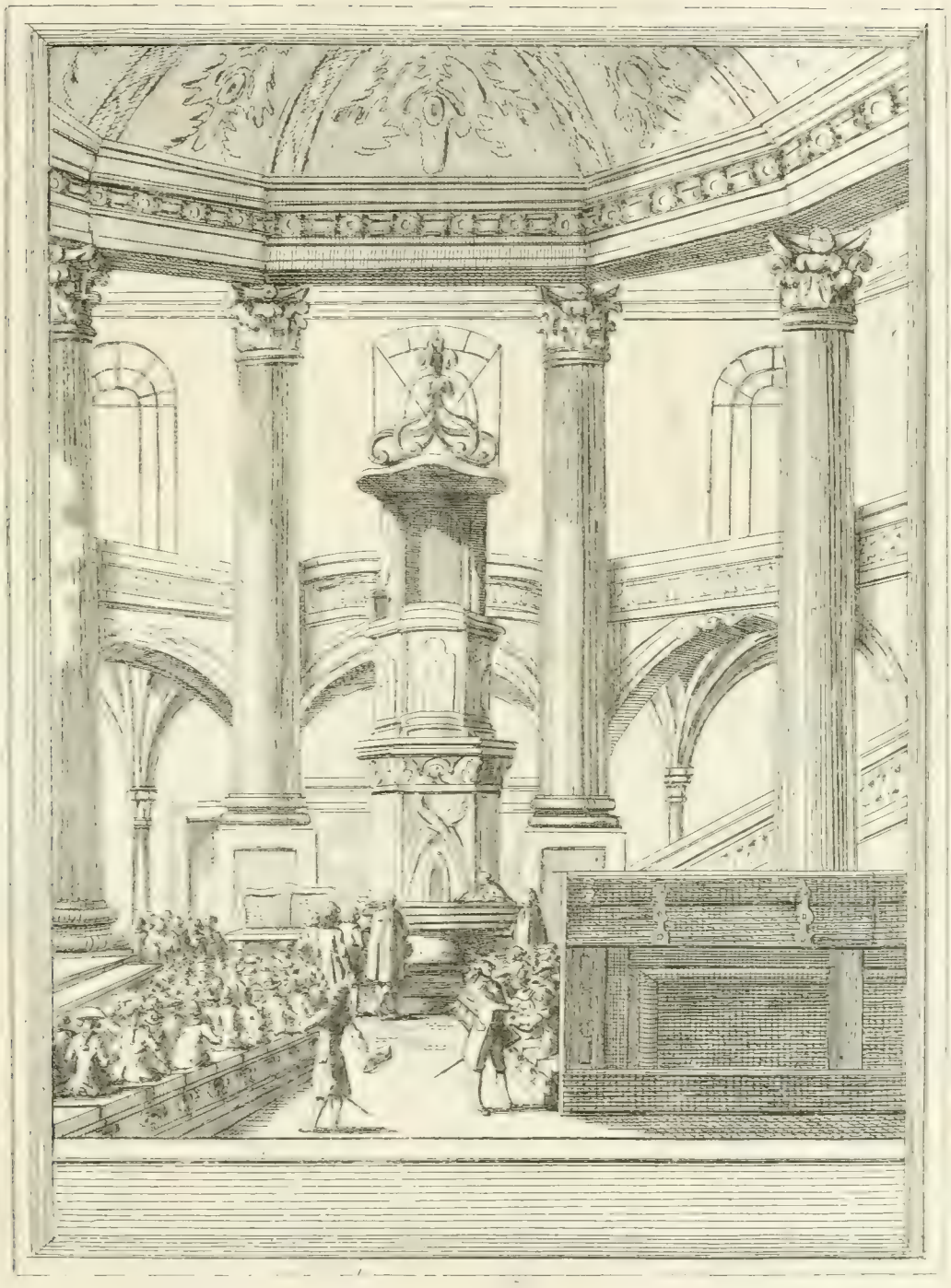
D:

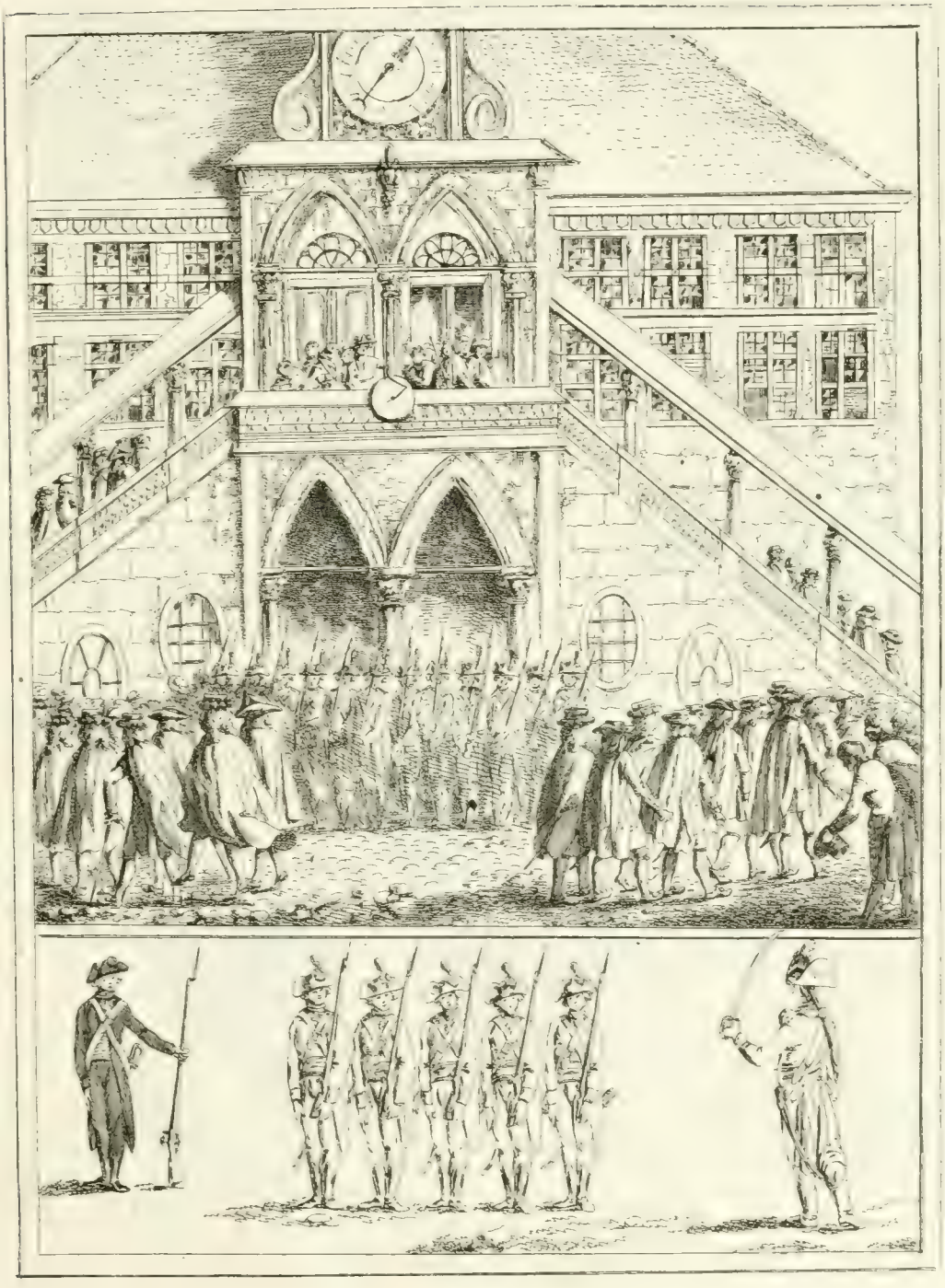
EUROPA

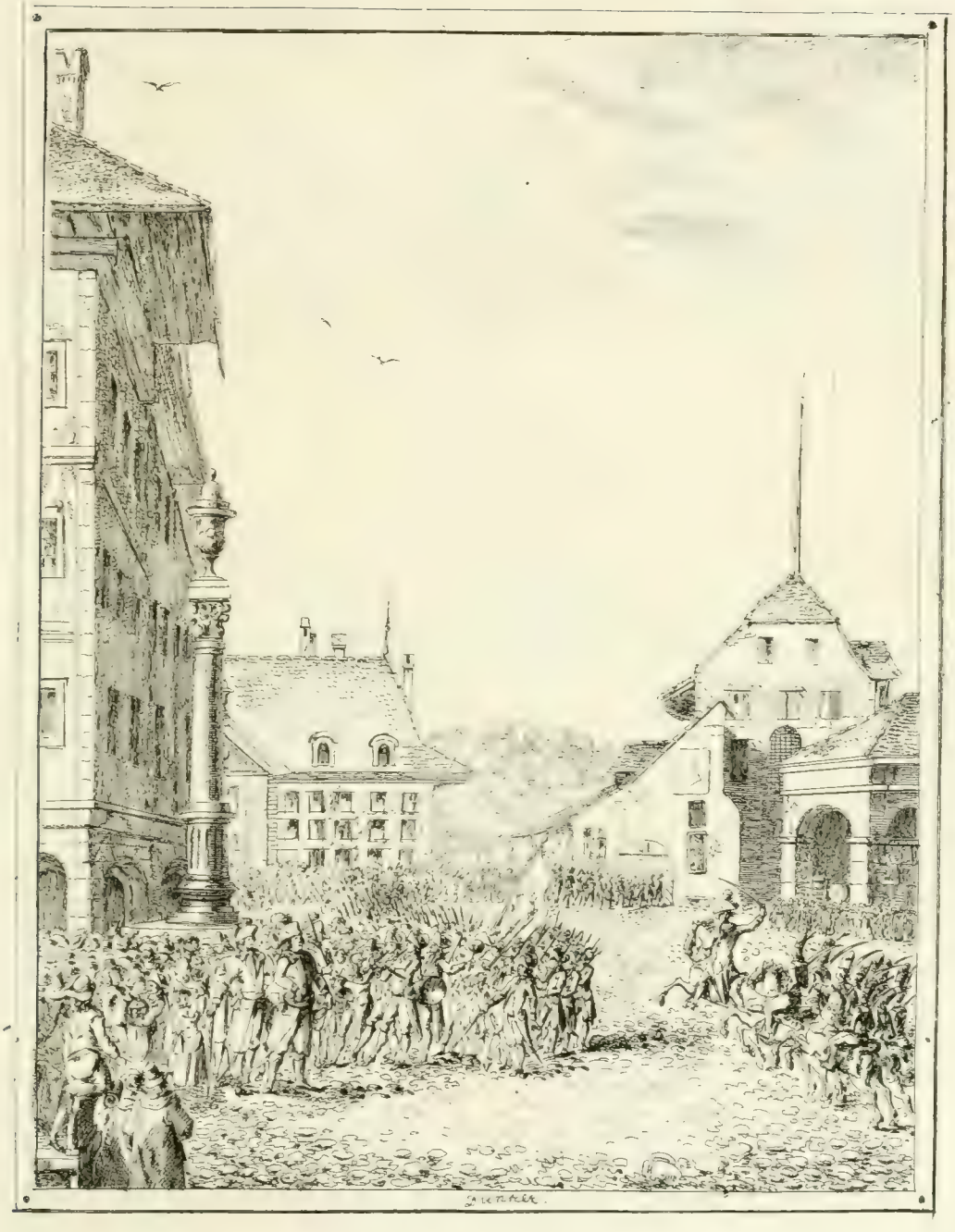
Nº V.

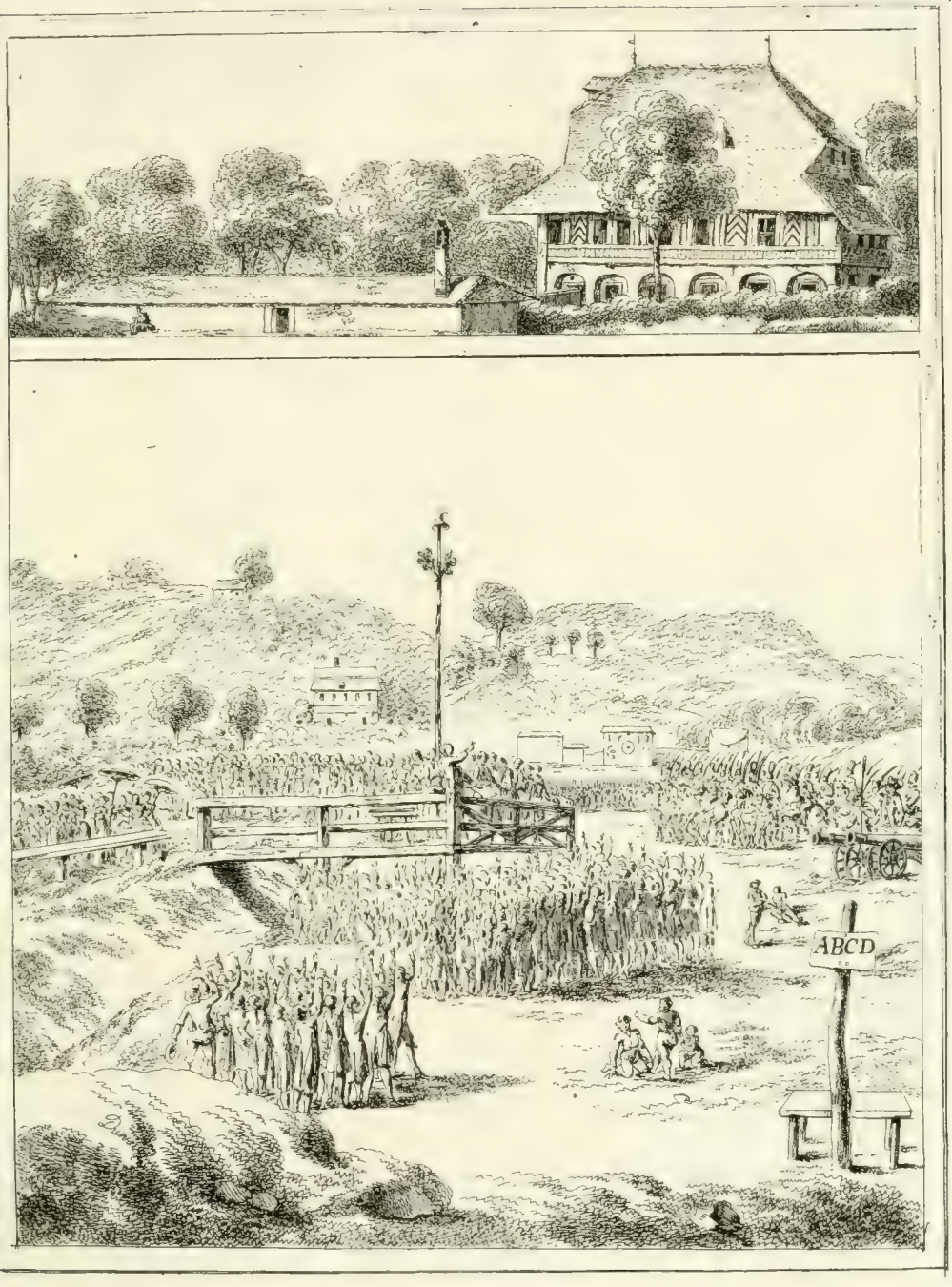






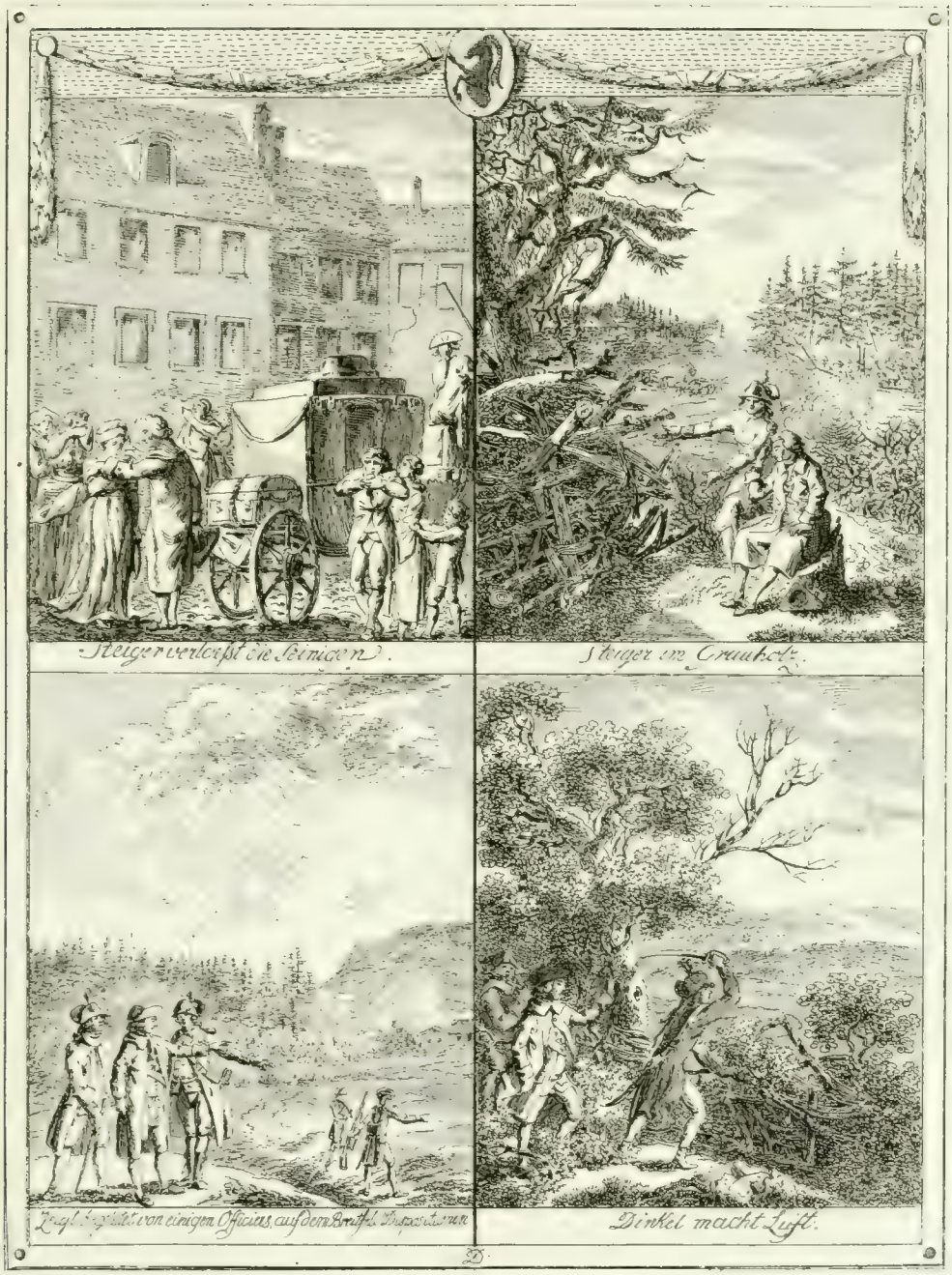




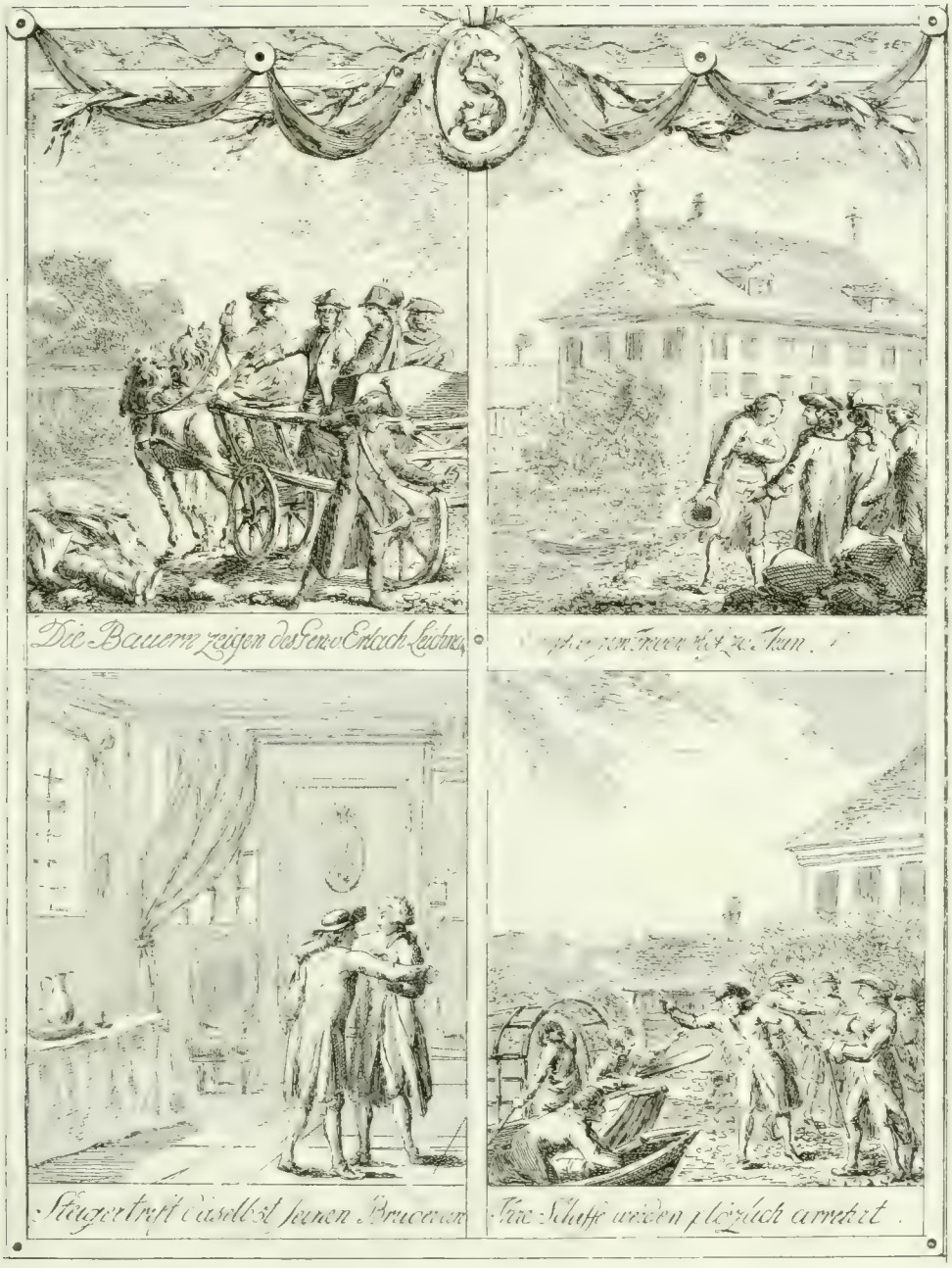

ABCD

Solothurn
IX Wangen
X Langenthal
Biel
VII Büren
VI Suland
V Zollikofen
VIII Burgdorf
XI Nieder Emmenthal
BERN
Murten
XV.
Laupen
XIV Höchstetten
XII Ober Emmenthal
XIII Steffisburg
II Schwarzenburg
III Seftingen oben
IV Sefting unten Thun
ROPA
Abregé
du Canton de Berne
fait par le
General Brune

Letzte Lebensscene Friedr: von Steiger ...


Steiger verlaßt die Seinigen.
Steiger im Grauholz.
Zeigt [illegible] von einigen Officiers, auf dem Brettel [illegible]
Dinkel macht Luft.

S
Auf dem Weg nach Rubigen.
Dinkel voraus einen Wagen zu bestellen.
Werden v. Winsegen angehalten.



Die Bauern zeigen des Gen. v. Erlach Leichnam

[illegible] zum Treuen Hof zu Thun.

Steiger trift daselbst seinen Bruder an

Ihre Schiffe werden plötzlich arretirt.

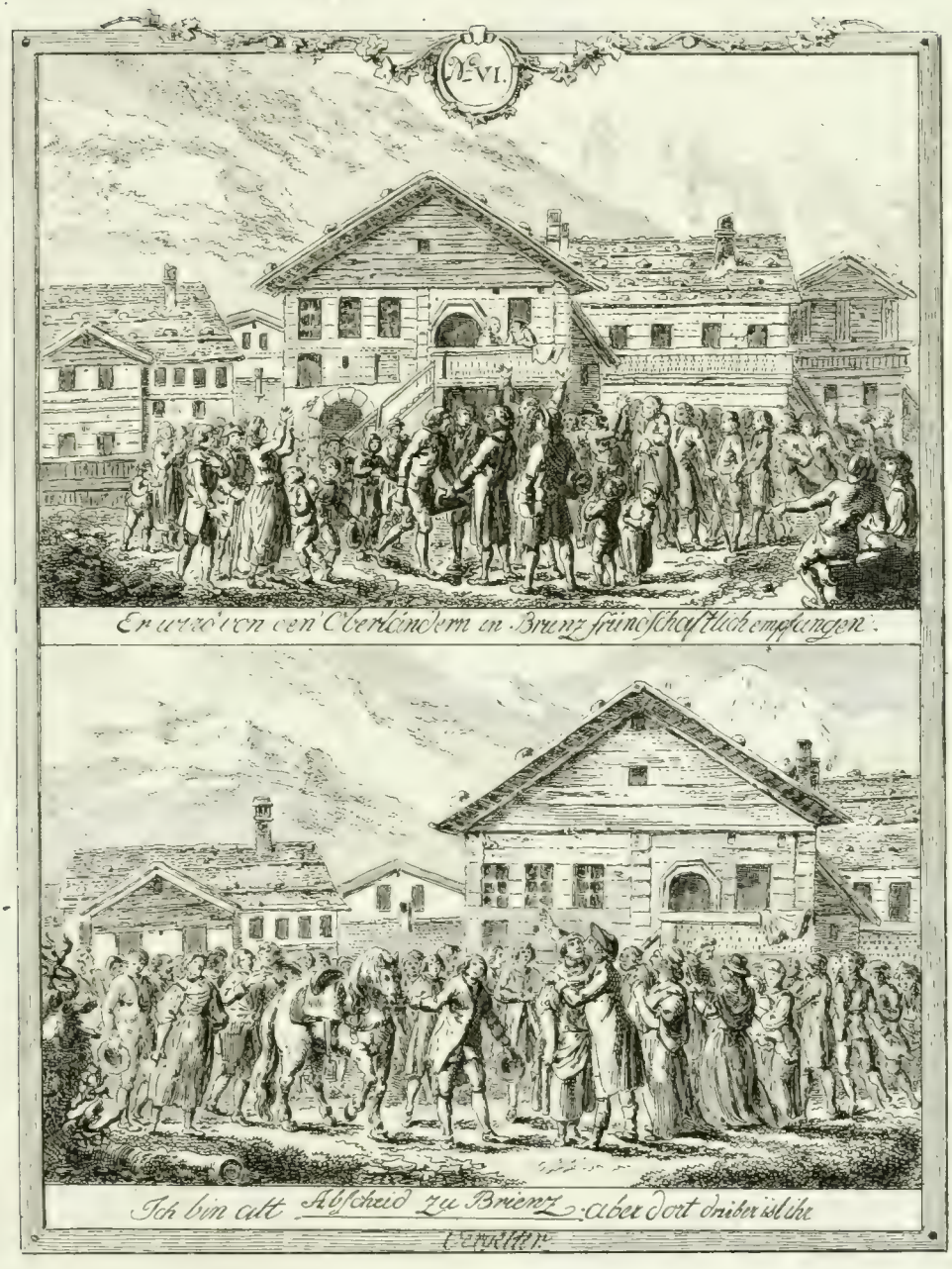
Zweites Heft.

Sie flüchten glücklich über den Thuner See ins Oberland.

Ankunft im Schloss Unterseen.

Sie flehn durch die tobenden Oberländer.

Verabscheuet Duby, sehr ungern


N. VI.
Er wird von den Oberländern in Brunz freundschaftlich empfangen.
Ich bin alt Abscheid zu Brienz: aber dort driber ist ihr

No VIII

Steiger passirt den Brünig.

Von Flühe, Landam̄an in Saxlen liefert Pferd' und Wagen.

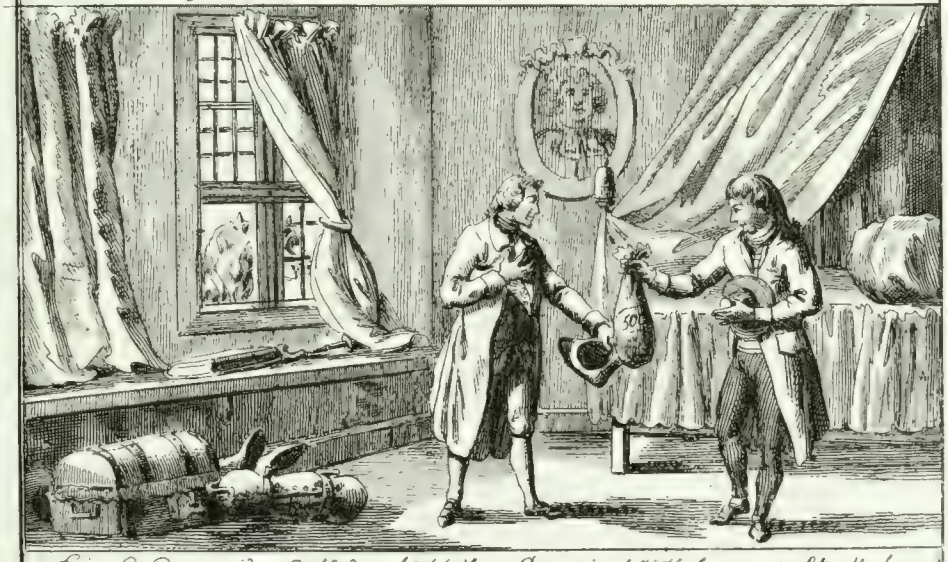
Num.

Die beiden Landamān, Schuler und Reding, complimentiren J. G. Steiger zu Schweiz.

Gr. Gr. Steiger passirt den Sattel in einer Lehn-Kutsche.

№ 11.

Ihr Gn. Steiger wird in Uznach arretirt.



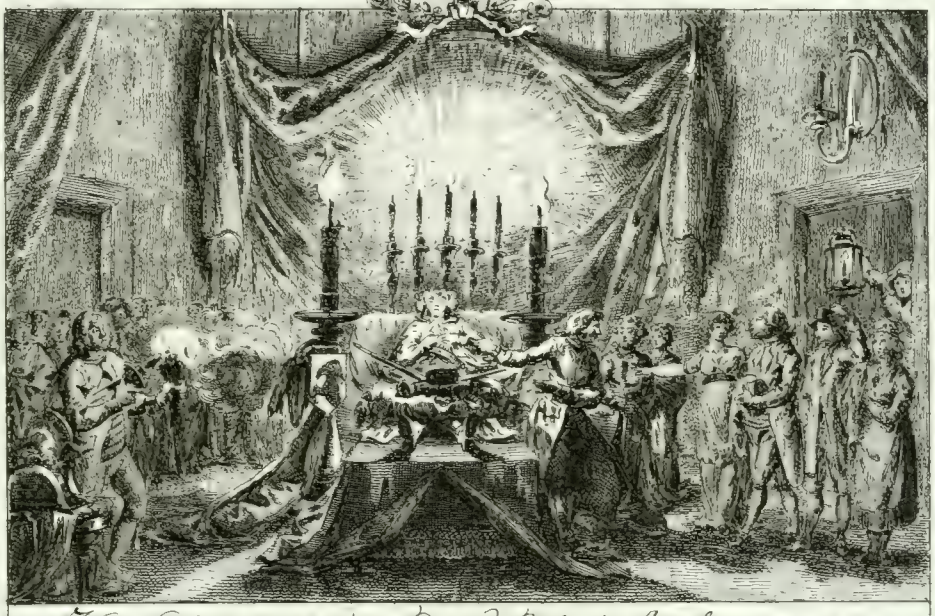
Ein Edelmann der Engländer bittet H. G. Steiger im Wirthshaus zu Stockach um Borge mit 500 Louisd'or, die er aber abschlägt.

J. G. von Steiger trift seine Familie im Wirthshause in Ulm an.

Der Magistrat in Ulm läßt J. [illegible]

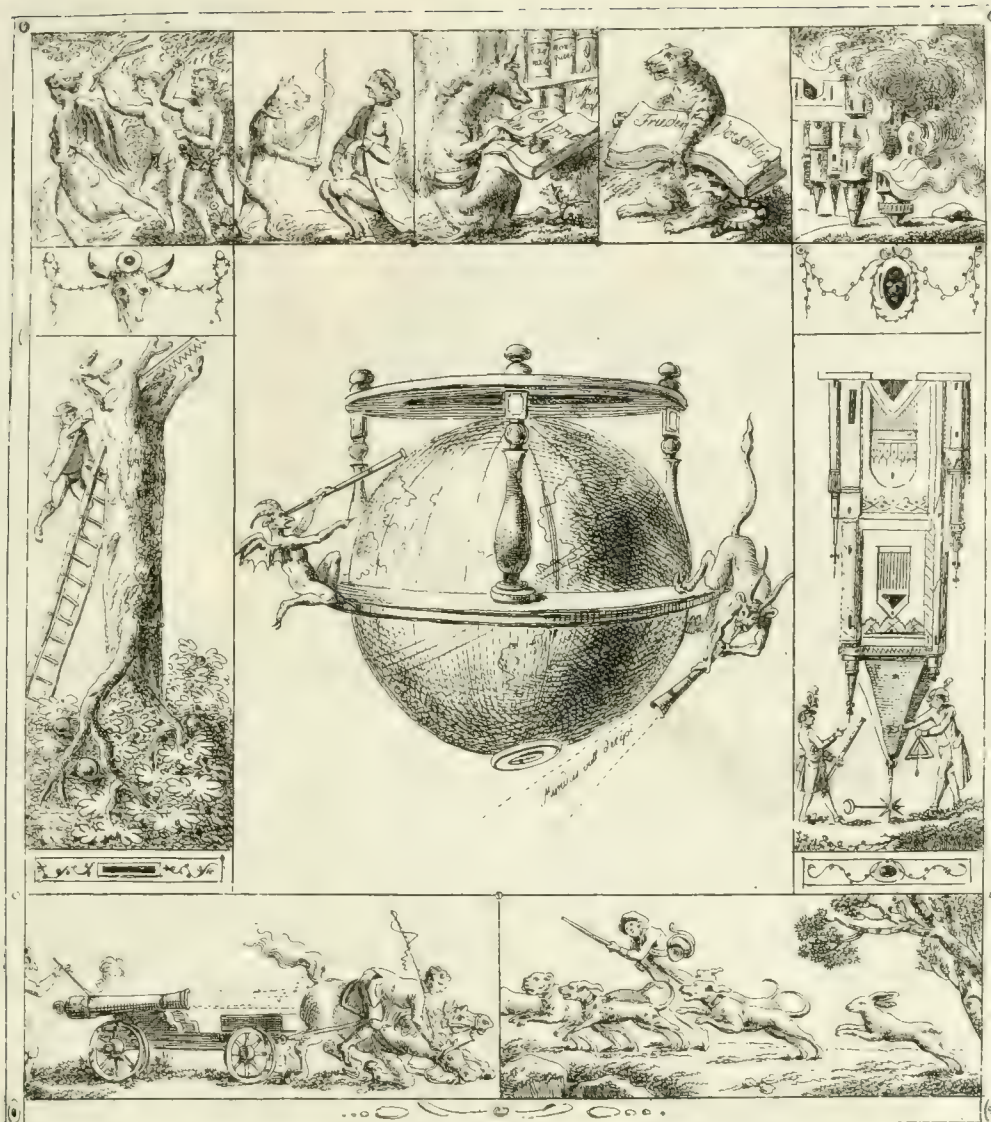
Die treue Legion legt J.P. Steiger [illegible] Eid der Treue ab zu Neuavenburg

Die treue Legion empfängt ihrer seits von J.G. Steiger den Eid.



J. G. Steiger auf dem Paradt-Bette in Augsburg.

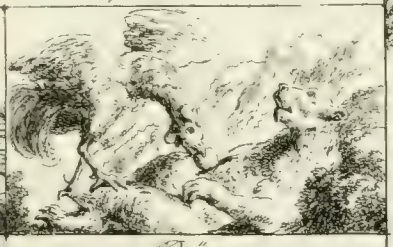
J. G. v. Steiger wird daselbst beerdigt.



Die verkehrte Welt
in Sinn-Bildern
von Esopdem Zweyten

Neues politisches Alphabeth.

Allianz.



Bär.

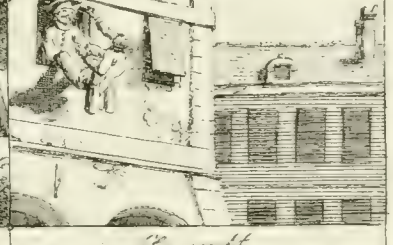
Constitution.

Darlehn.

Emigrant.

Freyheit.

Gleichheit.



Hausrecht.

Jammer = Thal.
Klugheit.
Lands = Vater.
Mützen = Bürger.
Neutralität.
Oger.
Predicant.
Quartierung.

№ 13
Illusion.
Sitten.
Suspendirt.
Irrthum.
Unabhängigkeit.
Vacat.
Wahrheit.
Tauschung.
Zukunft.

Esops Fabeln
Geschichte der Helvetischen Revolution.
Mengaud predigt den Schweizern die Freyheit.
Die Schweiz reizt Frankreich zum Krieg.
Friedens-Unterhandlungen.
Krieg mit Frankreich.
Vertheilung des Helvetischen Schatzes.
Ochs preist seinen Landleuten die Constitution an.
Feyrung des Bundes-Festes zwischen Frankreich u. der Schweiz
Offnung defensif-Allianz
Suworow marschirt auf Zurich.
Beschluss der Helvetischen Revolutions-Geschichte.

2672-094